Dekan Rapp: Wir haben keine Baumfällungen an der Martinskirche verlangt

Um die renovierte Martinskirche, die mit ihrer goldenen Mariensäule wie eine Patronin über Herrsching wacht, gab es in den vergangenen Wochen kommunalpolitischen Wirbel. In Naturschützer-Kreisen lief das Gerücht um, die katholische Pfarrgemeinde wolle „einen Kahlschlag veranstalten, um die Kirche wieder sichtbarer zu machen“.

Ein prächtiger Kastanienbaum und eine Buche stellen sich dem Blick auf die Kirche in den Weg. Der katholische Dekan Simon Rapp verwahrte sich im Gespräch mit herrsching.online gegen den Vorwurf, die Pfarrgemeinde verlange eine große Baumfällaktion. „Ich bin wegen der Gerüchte sehr ungehalten“, sagte er sichtlich verärgert.

Er habe die Gemeinde lediglich um eine Ortsbegehung gebeten, um eventuelle Baumpflege-Maßnahmen zu besprechen. Diese Ortsbegehung habe die Gemeinde aber abgelehnt. Rapp wies darauf hin, dass eine Fällung gar nicht von der Kirchengemeinde veranlasst werden könnte, weil das Grundstück außerhalb der alten Friedhofsmauern der politischen Gemeinde gehöre. Er betonte in dem Gespräch, dass die Pfarrgemeinde auf keinen Fall einen „Kahlschlag“ anstrebe. Falls man mit Auslichtungen die Sichtachsen auf die Kirche nicht verbessern könne, dann solle eben alles so bleiben, wie es ist. Auslöser des Missverständnisses waren wohl Äußerungen im Arbeitskreis Umwelt, der – zum Ärgernis vieler Bürger und einiger Gemeinderäte – nichtöffentlich tagt. Dort sei, so wird aus Teilnehmerkreisen berichtet, die Rede von Baumfällungen gewesen. Mit diesen Gerüchten wurde Dekan Rapp in einigen Telefongesprächen konfrontiert.

Der gesamte Dachstuhl der St-Martins-Kirche und die Pfettenauflager wurden bei den Renovierungsarbeiten erneuert. Auch der Kirchturm wurde gründlich saniert. Er stammt aus dem siebzehnten Jahrhundert. Der Saalbau von St. Martin ist wohl gotischen Ursprungs

Category

1. Aufmacher
2. Gemeinde

Date
16/12/2025
Date Created

25/10/2023